

Neue Organisation

BÜHLER/SPEICHER/TEUFEN Im Hinblick auf die Neuorganisation der Berufsbeistandschaften ab nächstem Jahr hat der Gemeinderat Bühler der Zusammenlegung der einzelnen Sozialen Dienste des Mittellandes zugestimmt.

Der Hauptsitz der neuen Organisation soll sich voraussichtlich in Speicher befinden, eine Zweigstelle für das Rotbachtal ist in Teufen vorgesehen. Ab 1. Januar 2013 wird es somit in Bühler keine Behörde und kein Sekretariat der Sozialen Dienste mehr geben, denn auch die kommunalen Vormundschaftsbehörden werden dann durch die kantonale Kindes- und Erwachsenenschutzbehörde ersetzt.

Der Gemeinderat hat im Weiteren beschlossen, Arbeitsgruppen für die Ausarbeitung der Stellenprofile und der interkommunalen Vereinbarung einzusetzen. Ab Januar 2013 wird das rund 100-jährige Vormundschaftsrecht durch das neue Erwachsenenschutzrecht abgelöst. Die Einführung des neuen Bundesrechts führt dazu, dass auch verschiedene kantonale Gesetze angepasst werden müssen. Der Kantonsrat hat u.a. die Organisation der Berufsbeistandschaften festgelegt und dabei die Gemeinden verpflichtet, in drei Regionen Berufsbeistandschaften zu führen (Vorder-, Mittel- und Hinterland).

Die betroffenen Gemeinden sollen zu diesem Zweck eine Vereinbarung abschliessen. In diesen Vereinbarungen sind zwingend der Sitz, die Zusammenarbeit sowie die Kostenaufteilung zu regeln. Das Arbeitspensum der Berufsbeistände hat mindestens 40 Prozent zu betragen. Dies teilt der Gemeinderat mit. *pd*

«Wir finden eine Lösung»

DER GEMEINDEPRÄSIDENT VON TEUFEN, Walter Grob, erklärt das weitere Vorgehen

Die Strassenbeleuchtung ausserhalb der Bauzone sorgt derzeit in der Gemeinde Teufen für Diskussionen. Der Gemeinderat plant einen Workshop «Strassenbeleuchtung» unter Einbezug und Mitwirkung der Petitionäre sowie Einwohnern.

Manuela Störi

Die Gemeinde Teufen verfolgt die Vision der «2'000 Watt-Gesellschaft» für das Jahr 2050. Auf dem Weg dahin hat die Gemeinde den Strombezug für die Verwaltung und Betriebe von Atom- auf Wasserstrom gewechselt, ein Blockheizkraftwerk erneuert und ausgebaut sowie eine Photovoltaikanlage erstellt. Zudem muss Strom gespart werden, um den Ausstieg aus dem Atomstrom zu schaffen. Im Dezember vergangenen Jahres beschloss deshalb der Gemeinderat, die Strassenbeleuchtung ausserhalb der Bauzone abzuschalten. Die Abschnitte im Bereich der Teufener-, Battenhus- und Bühlerstrasse waren betroffen, also insgesamt 59 Lampen. Laut Gemeindepräsident Walter Grob hätte dies zehn Prozent des Strassenbeleuchtungsstroms gespart. «Die eingesparten 28'000 Kilowatt hätten insgesamt 5'300 Franken ausgemacht», erklärt er im Gespräch. «Wir sind uns darüber im Klaren, dass es kein Riesenertrag darstellt. Trotzdem bedeutet es ein Schritt in die richtige Richtung – gerade auch unter dem Aspekt der Lichtverschmutzung.»

Gesprächsbereite Petitionäre

Die Massnahme des Gemeinderats passte aber nicht allen Einwohnern. In der Folge wurden Unterschriften für eine Petition gesammelt, die 543 Personen unterschrieben. «Wir waren im Vorfeld darüber informiert, dass eine Petition am Laufen war. Deshalb warteten wir die weiteren Schritte ab», so Grob weiter. Zwar hätte man angenommen, dass die abgeschaltete Beleuchtung für Reaktionen sorgen werde. Mit einer Petition hätte der Gemeinderat aber weniger gerechnet. «Die Petitionäre sind gesprächsbereit. Deshalb wollen wir auf der Basis eines Workshops gemeinsam nach Lösungen suchen», sagt Grob. Als befristete Massnahme wurde die Strassenbeleuchtung wieder eingeschaltet.

Strassenbeleuchtung nötig?

Eine Lösung zu finden, die für alle stimmt, dürfte aber nicht so einfach sein. Auch LED-Lampen seien im Gespräch. «Die Gemeinde Teufen ist in diesem Bereich fortschrittlich. In drei Strassenzügen sind bereits energiesparende Lampen installiert worden. In den letzten Tagen kam der Abschnitt Sternen – Sonnerank dazu.» Solche seien zwar besser als die bisherigen Lampenköpfe. Doch nach wie vor stelle sich die Frage nach der Notwendigkeit der Strassenbeleuchtung ausserhalb der Bauzone. Grob ist optimistisch, dass eine Lösung gefunden werden kann. «Die Petitionäre anerkennen, dass wir Strom sparen müssen. Ich bin mir sicher, dass wir ein gutes Resultat er-



Bild: Manuela Störi

Gemeindepresident Walter Grob ist optimistisch, in Sachen Beleuchtung bald eine Lösung zu finden.

zielen, welches alle zufrieden stellt.» Über den Starttermin des Workshops werde demnächst informiert.

AR-AI500-Fotobox auf Tournee

JUBILÄUMSKAMPAGNE sucht viele Gesichter

Appenzell Ausserrhoden und Appenzell Innerrhoden feiern nächstes Jahr unter dem Titel «AR-AI500» gemeinsam das Jubiläum 500 Jahre Beitritt zur Eidgenossenschaft.

Die Einwohnerinnen und Einwohner von Appenzell Ausserrhoden und Appenzell Innerrhoden stehen daher auch im Mittelpunkt einer Fotokampagne und bilden mit ihrem Fotoportrait symbolisch die Grundlage. Ab Herbst werden die vielen einzelnen Appenzeller Fotoportraits als Gesamtbild des Sämtis von Ostschweizer Plakatwänden strahlen.

Die Jubiläumskampagne AR-AI500 sucht dafür Menschen, die ihr Portrait der Kampagne leihen und sich mit vielen weiteren Gesichtern auf den Plakaten und Inseraten auf das Jubiläum freuen. Teilnehmen können alle, die mit dem Appenzellerland verbunden sind. Zur Sammlung dieser Bilder ist die «Fotobox» auf Tournee. Dies war bereits unter anderem in Herisau der Fall, in Teufen wird sie am Samstag, 12. Mai, 9 bis 13 Uhr, auf dem Dorfplatz zu finden sein. Die Portraitbilder können auf www.arai500.ch oder via facebook www.facebook.com/arai500 auch online hochgeladen werden. *pd*

Hilfe für Bedürftige in Afrika

«HAND IN HAND - AFRIKA» konnte einen Scheck entgegen nehmen

Im Rahmen eines Gottesdienstes in der Neupostolischen Kirche in Herisau konnte dem Verein «Hand in Hand - Afrika» ein symbolischer Scheck von der NAK Humanitas, der gemeinnützigen Stiftung der Neupostolischen Kirche Schweiz, in Höhe von 10'000 Franken überreicht werden.

Dankbar und voller Freude nahmen der Vorstandspräsident Markus Brönnimann und die Gründerin Lilian Ebnerer den Scheck entgegen (Bild). In der Vergangenheit



hat der Verein «Hand in Hand - Af-

rika» in der Region Kapstadt durch Spenden einiges bewegt. Kindern und Jugendlichen wurden neue Unterkünfte mit fliessendem Wasser und Abwasserleitungen erstellt, alle können nun auch in einem eigenen Bett statt auf dem Boden schlafen. Ferner wurde eine Schule sowie ein Kindergarten errichtet. Für das Anschlussprojekt benötigt der Verein nun 55'000 Franken. Mit der Spende der NAK Humanitas ist der erste grosse Schritt sichergestellt. Kontakt und weitere Infos zum Verein unter www.handinhand-afrika.ch. *pd*

Annonce

Tagtäglich: As bluemigs Erläbnis...

Pflanzcenter Schochenberg Herisau
071 353 50 00

Restaurant Morgenstern Pizzeria Herisau Zentrum

www.waldburger-gaerten.ch

SwissLife

So fängt Zukunft an:
071 354 66 93.

Florian Koelbener freut sich auf Ihren Anruf.

Ihre Referenz für berufliche und private Vorsorge.

Generalagentur Appenzellerland
Gebiet: Speicher, Stein und Urnäsch
florian.koelbener@swisslife.ch

Wochenmarkt Herisau **Am Samstag, 05.05.2012**
08.30 – 12.30 Uhr auf dem Obstmarkt

Jeden Samstag bis zum 24. Nov. 2012

Teilnehmer:

- Hof Baldenwil Zopf, Eier, Milchprodukte, Kuchen und Getränke
- Kurt Sturzenegger Wildprodukte
- Hochlandrinderzucht Fernschitz Spezialitäten vom Hochlandrind
- Ueli Jost Glasperlen
- Dieter Birnbacher Confitüren, Relish, süss saure würzige Sauce, Produkte aus der Aronia-Beere
- Marlies Diem Tisch- und Wandschmuckkreationen

Gaststände:

- Hand in Hand Helfen Sie helfen
- Simona de Sanctis Silberschmuck
- Rene Michel Körbwaren

«Bistrot» betreiben durch den Wochenmarkt

Auch Sie können Marktteilnehmer sein! Weitere Informationen erhalten Sie beim Amt für Volkswirtschaft in Herisau. Telefon 071 354 54 26

Die Marktteilnehmer und das Amt für Volkswirtschaft freuen sich auf Ihren Besuch und Einkauf auf dem Markt